# Aufgaben Klasse 6a 18.5. – 29.5.

#### Mathematik

#### 1. Diagramme lesen (1. Woche)

- Einführung:
  - o Lest euch das Beispiel im Buch durch: S. 212 oben
  - Merkheft, Überschrift: Diagramme lesen Schreibt den Merksatz im dunkelblauen Kasten ab und schaut euch das Beispiel genau an. Erkennt ihr die Begriffe aus Klasse 5 wieder (Maximum, Minimum, Spannweite, ...)?
- Übungsphase:
  - o S. 213, Nr. 1, 3
  - o S. 214, Nr. 4-6

#### 2. Mittelwert und Zentralwert (2. Woche)

- Einführung:
  - o Lest euch das Beispiel im Buch durch: S. 216 oben
  - Merkheft, Überschrift: Mittelwert und Zentralwert
     Schreibt den Merksatz im dunkelblauen Kasten ab und die beispiele darunter ab. Mavht euch vor der Übungsphase nochmals klar: Was ist der Mittelwert und was ist der zentralwert? Worin unterscheiden sie sich?
- Vertiefung der Einführung:
  - Schaut euch folgende Erklärvideos an: <a href="https://www.youtube.com/watch?v=do79J-0JhqQ">https://www.youtube.com/watch?v=do79J-0JhqQ</a>

     https://www.youtube.com/watch?v=UvMZmJLTC4s
- Übungsphase:
  - o S. 216, Nr. 1-3
  - o S. 217, Nr. 4-7

## **Deutsch**

Woche vom 18.05. - 20.05.

Mit Sachtexten arbeiten (Rubrik "Aufsatz")

Deutschbuch S. 73/74 (Text per E-Mail erfragen, ich schicke ihn dann zu)
 Nr. 1 – 5, 6a) - c)

## Woche vom 25.05. - 29.05.

- Deutschbuch S. 75, Nr. 1 3
- Deutschbuch S. 76 78, Alle Aufgaben schriftlich beantworten

Weitere Aufgaben und Lösungen zu dem bisher Bearbeiteten können direkt bei Herrn Göser erfragt werden (m.goeserrsh@web.de) und werden dann per E-Mail zugeschickt.

## **Englisch**

Unit 5: Alle Vokabeln abschreiben und gründlich lernen. Eventuell die Aufgaben der letzten Woche fertigstellen (Unit 4)

# **Geschichte**

Woche	Was ist zu tun?
18.5. – 22.5.	1.) Buch S. 116/117: Überschrift "Die Republik – ein Staat für alle?" ins Heft 2.) Die beiden Textspalten lesen und stichwortartig aufschreiben, wer die Patrizier und die Plebejer waren 3.) Schaubild S. 116 ins Heft übertragen 4.) Text S. 117 unterhalb der Quelle Q1 lesen und folgende Frage beantworten: Wie ging der Streit zwischen Patriziern und Plebejern aus? 5.) Schaubild 2, S. 117 ins Heft (Überschrift: Der Machtkampf zwischen Patriziern und Plebejern) 6.) Q1, S. 117 lesen und Nr. 1, S. 117
25.5. – 29.5	1.) Lesen S. 120/121, Überschrift übernehmen und Nr. 1 – 3, S. 121 schriftlich → bitte Fachbegriffe an der Seite lesen und beachten!  2.) Bitte den Text S. 122 lesen, die Überschrift "Caesar" ins Heft schreiben und die Informationen zu Caesar von S. 122 stichwortartig aufschreiben.  3.) Fordere im Anschluss die Arbeitsblätter über Caesar unter c.holubrsh@web.de an und drucke sie aus. Lies die Texte, markiere Wichtiges und löse die Fragen, indem du die Tabelle ausfüllst  4.) Lies die Seite 123 im Buch und schreibe einen Steckbrief über Kaiser Augustus (Abstammung, Wie gelang er an die Macht? Ehrentitel, Besonderheiten seiner Herrschaft, Tod)  4.) Bearbeite die Arbeitsblätter zum "Alltag in Rom" und vergleiche mit der Musterlösung.

## Geographie

Woche 18.05.-23.05.20:

Buch Seite 102/103, Nr. 1, 2, 3, 4

Woche 25.05.-30.05.20:

Buch Seite 104/105, Nr. 1, 2, 3, 4

#### BNT/Technik

Aufgabenstellung gilt für beide Wochen!

Bitte im Internet, Biologiebuch oder sonstigen Quellen Informationen über **Nadelbäume** recherchieren.

Von zwei Nadelbäumen einen kleinen Steckbrief erstellen und diesen Steckbrief mir per mail zukommen lassen.

l.hoffmannrsh@web.de

#### Französisch

Französisch-Unterricht wird es bis zu den Sommerferien für euch leider nicht mehr geben. Das bedauere ich außerordentlich! Wer von euch Französisch in Klasse 7 gewählt hat, braucht sich keine Sorgen zu machen: In Klasse 7 wird nochmals neu durchgestartet!

Ich würde mich freuen, wenn alle von euch mir nach den Pfingstferien ein Blatt abgeben würden, auf dem sie 10 selbstgeschriebene Sätze notiert haben – gerne auch längere Sätze. Vergesst nicht den Namen und die Klasse auf eurem Blatt!

Herzliche Grüße!

#### Kath. Religion

#### Woche vom 18. bis 22.5.:

Diese Woche ist am Donnerstag ein christlicher Feiertag.

- Lies dazu in der Bibel (oder in der Onlinebibel auf <u>www.bibelwerk.de</u>): Apg 1,1-14
- Schreibe als Überschrift den Namen des Feiertags ins Heft und schreibe folgenden Lückentext darunter ab. Fülle die Lücken mit den Worten (Himmelfahrt, zehn, Himmel, Jüngern, Kraft, vierzig, Wolke, Blicken, Heilige, Erde, Zeugen) passend:

Jesus sagte zu seinen: Ihr werdet	empfangen, wenn derGeist
auf euch herabkommt und meine	sein, bis an die Grenzen der
Als er dies gesagt hatte wurde er zum	emporgehoben und eine
nahm ihn auf und entzog ihn ihren	
Tage nach Ostern und Tage	vor Pfingsten feiern wir das Fest
Christi	

#### Woche vom 25. bis 29.5.:

Am Wochenende beginnen mit dem christlichen Pfingstfest die Pfingstferien.

- Lies dazu in der Bibel (oder in der Onlinebibel auf <u>www.bibelwerk.de</u>): Apg 2,1-42
- Schreibe im Heft unter der Überschrift "<u>Pfingsten</u>" folgende 3 Fragen ab und beantworte sie:
- 1. Welche 2 Bilder/Begriffe nennt der Verfasser der Apostelgeschichte für den ja eigentlich unsichtbaren Heiligen Geist? (siehe Vers 2 und 3)
- 2. Nenne zu jedem der 2 Begriffe je 3 Dinge, die dir spontan einfallen, wenn du sie hörst!
- 3. Erkläre, warum wohl der Verfasser der Apostelgeschichte diese Begriffe für den Heiligen Geist gewählt hat!

Ich wünsche Euch schöne Pfingstferien, nach dieser anstrengenden Online-Schulzeit!!

#### Ev. Religion

Liebe Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a und b der Realschule Heubach.

nur noch zwei Wochen bis zu den Pfingstferien! Zum Glück scheint die Zeit wenigstens relativ schnell zu vergehen. Ob schon nach den Pfingstferien wieder normaler Reliunterricht stattfinden kann, weiß ich noch nicht, aber ich hoffe, dass wir uns wiedersehen können.

Ich habe mir wieder ein paar Fragen zu den Psalmen ausgedacht. Diesmal ist es ein wenig anspruchsvoller. Aber bei Fragen könnt ihr euch gerne bei mir melden: eck.jrsh@web.de . Das habe ich ja schon das letzte Mal angeboten.

Für die **erste** wichtige Aufgabe gibt es kein Arbeitsblatt. Ihr sollt einen **eigenen** Klagepsalm schreiben. Dabei müsst ihr noch mal in eure letzten Arbeitsblätter schauen. Wir haben den Klagepsalm schon behandelt und von seinem Aufbau gehört (siehe Aufgaben vom 20.April). Angesichts der derzeitigen Situation mit dem Corona Virus dürfte es euch nicht schwer fallen, einen Klagepsalm zu schreiben. Bitte haltet euch an den Aufbau eines Klagepsalms und lasst **eigene Gedanken und Erlebnisse** einfließen. Auf diese Texte bin ich besonderes gespannt und die dürft ihr mir gerne abfotografieren und zuschicken.

Nun kommen wir zur zweiten Aufgabe. Der Feindpsalm! Was könnte denn das sein? In der Bibel finden sich auch Feindpsalmen. Eine Beschreibung findet ihr auf dem **ersten** Arbeitsblatt. Hier erfahrt ihr, was der Inhalt eines Feindpsalmes ist.

Auf dem **zweiten** Arbeitsblatt gibt es dann eine Aufgabe zum Feindpsalm. Soll der Feindpsalm im Gesangbuch abgedruckt werden oder nicht. Dazu sollt ihr eure eigene Meinung schreiben. Bitte ausführlich und nicht zu knapp. Überlegt euch, welche Argumente beziehungsweise Gründe dafür und dagegen sprechen und findet dann ein abschließendes eigenes Urteil.

Das **dritte** Arbeitsblatt beschäftigt sich mit verletzender Sprache. Auch wir selbst benutzen manchmal verletzende Worte und werden von verletzenden Worten getroffen. Darüber nachzudenken hilft das dritte Arbeitsblatt. Bitte die Aufgaben bearbeiten.

Viel Spaß weiter beim "Homeoffice" wünscht

Euer Reli Lehrer

Johannes Eck

Infotext Feindpsalmen (bitte ins Heft übertragen)

## Die Feindpsalmen

Neben den vielen Dankpsalmen und den zahlreichen Klagepsalmen finden sich unter den Psalmen noch eigenartige Feindpsalmen. In den Feindpsalmen finden wir Worte über die Frevler (man kann das Wort mit Bösewicht übersetzen), Feinde und Gottlosen. Es sind richtige Wutanfälle, die wir in diesen Feindpsalmen lesen können. In den Feindpsalmen wird nicht nur beschrieben, was diese Feinde alles Schlimme machen. Die Schreiber der Feindpsalmen wünschen sich das Gott eingreift und sich an ihre Seite stellt. Sie hoffen auf die aktive Parteinahme Gottes und die Hoffnung auf Gerechtigkeit. Gott soll alle vernichten, die für das Leiden der Elenden verantwortlich sind.

Diese Sprache gegen die Feinde scheint uns fremd, sogar verboten, sie passt nicht zu dem Programm der Vergebung und des sanftmütigen Aushalten oder dem Gebot der Feindesliebe, wie wir es von Jesus kennen.

Als Gegengewicht zu der erfahrenen Ohnmacht und Lähmung bäumen sich diese Worte auf, die Wut und der Zorn werden laut, münden teilweise in Verwünschungen als dunklem Ausdruck der eigenen Rachegefühle. Aber es ist keine Sprache des Triumphes, sondern die Sprache der Leidenden, Elenden und Schwachen. Und nur aus deren Perspektive wird sie nachvollziehbar. Worte des Vertrauens sind diesen Bitten gegen die Frevler und Feinde und dem Ringen um Gottes Eingreifen oft vorangestellt. Sie machen deutlich, dass die Frage nach Gott, die Sehnsucht nach seiner Gerechtigkeit und seiner Parteilichkeit hier ständig vor den Augen ist: Du bist doch mein Gott: Sieh Dir das an! Du kannst und Du wirst das nicht länger zulassen können, Deine Gerechtigkeit steht in Frage, Deine Glaubwürdigkeit entscheidet sich mit Deiner Parteinahme!

Der Sprache ist abzuspüren, wie sehr sie mit der Wut und dem Zorn kämpft, es ist keine blinde Wut, es ist die Wut derer, denen die Augen übergehen vor so viel Unmenschlichkeit und Zerstörung: Die Frevler sollen zerstört, ihr Lebensraum vernichtet werden; nein: nicht sie selbst, sondern ihre Zähne und gefräßigen Mäuler sollen zerschmettert werden (vgl. Ps 3,8; Luther 1984) — sie sollen durch

ihr eigenes Netz zu Fall gebracht werden, sich verstricken in ihren Machenschaften; ihre Waffen sollen sie selbst treffen; nein, in ihrer Hand zerbrechen, ohne ihre Waffen sollen sie dastehen, die sich so übermächtig und unmenschlich zeigen und endlich erkennen, dass sie auch nur Menschen sind und keine Übermacht (vgl. Ps 9,20f.).

Mein Gott, du kennst mich. Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir.

Wer ich bin und was ich denke. Ob ich ruhe oder gehe, es ist dir bekannt; du weißt, wohin ich meine Wege gehe. Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge - du, Gott, weißt, was ich sagen will. Du umgibst mich von allen Seiten und hältst deine Hand auf und über mir. Zu wunderbar bist du für mich, zu hoch, ich kann dich nicht begreifen. Wohin könnte ich fliehen vor dir. Wohin mich vor deinem Angesicht verstecken? Steige ich hinauf in den Himmel, so bist du dort; bette ich mich irgendwo ganz unten, auch da bist du. Würde ich sagen: Finsternis soll mich umhüllen irgendwo ganz unten, auch da bist du. Würde ich sagen: Finsternis soll mich bedecken, statt Licht soll Nacht um mich sein, auch die Nacht wäre für dich nicht finster, die Nacht leuchtete wie der Tag, die Finsternis würde Licht.

Psalm 139 enthält noch ganz andere Sätze. Sie werden meist weggelassen. Aber wer den Psalm von hinten nach vorne liest, entdeckt einen Men-

die dich und deine Gebote missachten!
Halte mir diese Mörder vom Leib!
Sie reden Lästerworte gegen dich;
Herr, deine Feinde missbrauchen deinen Namen!
Wie ich sie hasse, die dich hassen, Herr!
Wie ich sie verabscheue,
die gegen dich aufstehen!
Deine Feinde sind auch meine Feinde,
ich hasse sie glühend.

Gott, bring sie doch alle um,

Durchforsche mich, Gott, sieh mir ins Herz, prüfe meine Wünsche und Gedanken! Und wenn ich in Gefahr bin, mich von dir zu entfernen,

dann bring mich zurück auf den Weg zu dir!

Psalm 139,19–22. 23–24 nach der »Gute Nachricht Bibel«

Denn ich bin im Innersten von dir geschaffen, du hast mich werden lassen im Bauch meiner Mutter.

Ich danke dir, dass ich so wunderbar gestaltet bin. Zum Staunen sind deine Werke.

Das erkennt meine Seele.

Als ich geformt wurde im Dunkeln, kunstvoll entstand in den Tiefen der Erde, war nichts an mir dir verborgen. Deine Augen sahen, wie ich wuchs. In deinem Buch war schon alles verzeichnet. Meine Tage standen bereits fest, als noch keiner von ihnen da war.

Wie undenkbar sind für mich deine Gedanken: mein Gott, wie unendlich ihre Zahl. Wollte ich sie zählen, es wären mehr als alle Sandkörner auf der Erde, mehr als Atome im Universum. Und käme ich dabei zum Ende, wäre ich noch immer bei dir.

Psalm 139 nach Rainer Oberthür

schen, der verzweifelt und mit seiner Weisheit am Ende ist. Er kämpft mit Menschen und mit Gott.





Die Sandalen des Pharao Tut-anch-Amun († 1327 v. Chr.) aus seinem Grab. Auf den Innenseiten der Sohlen siehst du vom Pharao besiegte, gefesselte Menschen. Vergleiche auch S. 108.

RS Heubach Klasse 6ab 18.5.2020

Arbeitsblatt Nr. 2

Es geht um Worte aus dem

Das Psalm 139. Er hat einen unverfänglichen Anfang, wie oft bei den Feindpsalmen, doch dann kommen die Worte im unteren Teil.

**Aufgabe:** Schreibe deine Meinung, ob man den unteren Teil im neuen Gesangbuch weglassen soll oder nicht. Überlege Argumente dafür und dagegen und schreibe ein abschließendes eigens Urteil.

# Verletzende Sprache

Verzehrende Flammen sind die Menschen,

ihre Zähne sind Spieße und Pfeile

und ihre Zungen scharfe Schwerter. (Psalm 57.5)

Worte lassen den Körper nicht bluten, sie können ihm keine Glieder ausreißen oder ihm Wunden zufügen - es gibt niemand, der sich je an einem Buchstaben oder einem Wort den Kopf eingerannt oder das Bein blutig gestoßen hätte. Und doch: Wir reden davon, dass uns Worte "verletzen", dass sie uns "treffen", dass sie uns "etwas antun".

Aufgaben:
1. Warum haben Worte die Fähigkeit zu sticheln, zu verletzen, zu zerstören?
2. Sammle passende Beispiele für verletzende Worte und verletzende Sprache.
3. Gestalte eine Heftseite, das aus den verletzenden Sätzen und Worten besteht.
4. Überlege und schreibe auf:
a.) Was geht in uns vor, wenn wir so reden, wenn wir in verletzender Sprache sprechen? Was tut uns daran gut?
b.) Was geht in uns vor, wenn so verletzend mit uns gesprochen wird?

Es gibt Worte und Sätze, die anders berühren: Worte, die aufbauen, ermutigen, trösten und gut tun. Sie sind wie Gegenworte gegen eine zerstörerische Sprache. Gestaltet mit diesen Gegenworten die andere Heftseite.